

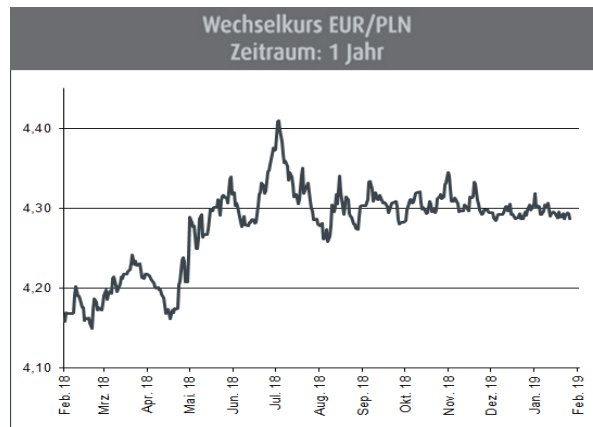
Polnischer Zloty (Stand: 04.02.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

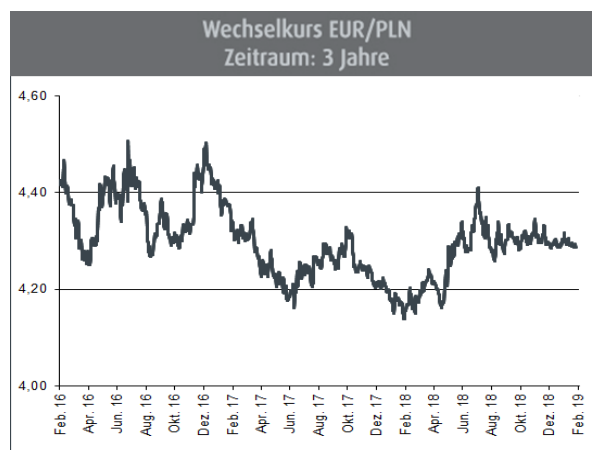
Die Regierung in Polen arbeitet aus Sicht der EU am Um- und Abbau des Rechtsstaats. Für Wirtschaft und Wohlstand des Landes könnte das empfindliche Folgen haben. Gegen Polen – wie auch gegen Ungarn – läuft schon ein Strafverfahren, das zum Entzug des Stimmrechts Polens innerhalb der EU-Gremien führen könnte. Dieses ist die schärfste Waffe der EU gegen Regelverstöße von Mitgliedstaaten. Doch neben ethischen und rechtsstaatlichen Problemen wirft die Entwicklung auch handfeste wirtschaftliche Fragen auf: Langfristig könnte die finanzielle Kluft zwischen reicheren Staaten im Westen der EU und ärmeren im Osten dadurch noch größer werden. Aus Sicht von EU-Vizekommissionschef Jyrki Katainen ist die Sache klar: Ausländische Investoren könnten mangels Planungssicherheit verschreckt werden. Er höre oft von Firmen, die die Entwicklungen sehr aufmerksam verfolgten, erklärte der für Wachstum, Investitionen und Wettbewerbsfähigkeit zuständige Kommissar unlängst in Brüssel: „Wenn man beispielsweise 100 Millionen Euro in eine Produktionsstätte investiert, will man wissen, ob man Recht bekommen kann, wenn etwas passiert.“ Bislang ist es aber so, dass diese Angst ausländische Investoren noch nicht wesentlich davon abgehalten hat, in Polen zu investieren. Die Wirtschaft – unter anderem auch durch Investitionen aus dem Ausland befeuert – läuft weiterhin sehr gut. So treiben die niedrigste Arbeitslosenquote seit 28 Jahren (aktuell 5,8 %) und dynamisch steigende Gehälter die Wirtschaft nach Angaben der Warschauer Nationalbank noch an. Das Wachstum liegt derzeit bei rund 4,8 %. Bei Investoren aus dem Ausland ist Polen vor allem wegen seiner EU-Mitgliedschaft und der qualifizierten Arbeitskräfte beliebt, wie eine kürzlich veröffentlichte Analyse der Deutsch-Polnischen Handelskammer ergab. Etliche Investoren



kreideten allerdings die unvorhersehbare Wirtschaftspolitik sowie politische Instabilität als Minuspunkte an. Welche Folgen dies für Polens Wirtschaft haben könnte, zeigen Zahlen des Statistikamtes. Demnach gingen die direkten Auslandsinvestitionen im Land 2017 im Vergleich zu 2016 um mehr als die Hälfte (56 %) auf umgerechnet noch acht Milliarden Euro zurück. Hinzu kommt: Durch ein neues Gesetz schickt die Regierung sich an, auch Wirtschaft und Banken zu kontrollieren, warnen Finanzexperten. Demnach stärkt ein im November vom Parlament verabschiedetes Gesetz die Position der Finanzaufsichtsbehörde (KNF) zu Gunsten der Regierung und vereinfacht die Verstaatlichung von Banken. Die KNF könne eine Bank bereits unter dem Vorwand übernehmen, dass sich die finanzielle Lage des Geldinstituts in Zukunft verschlechtern kann.

Ausblick

Bislang zeigt sich der Kursverlauf des Polnischen Zloty ziemlich resistent gegenüber allen Querelen, die das Land unter anderem mit der EU hat. Auch in den vergangenen Wochen tendierte Polens Währung in einer engen Handelsspanne seitwärts. In Polen stehen 2019 Parlamentswahlen an. Üblicherweise werden Wahlen oftmals von stärkeren Schwankungen an den Devisenmärkten begleitet. Für Polen ist dies vorerst nicht zu erwarten. Denn bisher blieb die Regierungspartei PiS Umfragen zufolge trotz des EU-Konfrontationskurses stärkste Partei im Land. Die kritisierten Eingriffe in die Justiz seien für viele Polen sehr abstrakt, meinen Politologen. Doch wenn die Bürger das Gefühl bekämen, die Regierung wolle an ihr Geld, könnte dies dem Image der PiS schaden. Für die kommenden Wochen und Monate ist zunächst mit einem weiter seitwärts gerichteten Kursverlauf des Polnischen Zloty zu rechnen. Aktuell deutet nichts auf einen bevorstehenden Ausbruch aus dieser Konsolidierung hin.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)